

# Schulprogramm

der

**Judith-Kerr-Grundschule  
Staatliche Europa-Schule Berlin  
Friedrichshaller Str. 13  
14199 Berlin**

Schulprogramm

Anlagen: 1) Erhebungen 2004  
2) Statistiken 2005-2006  
3) Zeitraster

**01. September 2006**

# Schulprogramm

## 1. Vorbemerkungen

Die Judith-Kerr-Grundschule betrachtet ihr Schulprogramm als ein Instrument zur Schaffung eines praktikablen Arbeitsrahmens. Dieser Rahmen beinhaltet die Reflexion über die geleistete Arbeit und die sich daraus ergebende Erarbeitung adäquater Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Schulqualität.

Die Gestaltung eines Schulprogramms unterliegt einem kontinuierlichen Prozess, der immer wieder durch Evaluation, Schwäche-Stärke-Analysen den jeweiligen Ist-Zustand der Schule dokumentiert und an den aktuellen Gegebenheiten des Alltags ansetzt.

## 2. Rahmenbedingungen

Die Judith-Kerr-Grundschule gehört zu den bilingual konzipierten Staatlichen-Europa-Schulen in Berlin (SESB). Sie versteht sich als Begegnungsschule und ist eine der vier Grundschulen mit der Sprachenkombination Deutsch/Französisch, die mit der Schulanfangsphase beginnen, mit der sechsten Klasse enden und deren gemeinsame konzeptionelle Fortführung an der Sophie-Scholl-Oberschule erfolgt.

An dieser Oberschule erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Mittleren Abschluss nach der 10. Klasse und das Abi/Bac nach dem 12. bzw. 13. Jahrgang abzulegen.

An der Judith-Kerr-Grundschule werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Sprachen unterrichtet. Jeweils die Hälfte des Unterrichts wird von Muttersprachlern/innen der deutschen bzw. der französischen Sprache erteilt.

Von der 1. bis zur 6. Klasse erfolgt der Unterricht in der Muttersprache und der Unterricht in der Partnersprache in getrennten Gruppen. Der sachkundliche Unterricht und der künstlerisch-musische Bereich werden vorwiegend in französischer Sprache erteilt. Mathematik wird in deutscher Sprache unterrichtet.

Die Lerngruppen setzen sich aus Schülerinnen und Schülern deutscher und französischer Muttersprache zusammen.

An der Judith-Kerr-Grundschule gilt der Berliner Rahmenplan mit einigen Besonderheiten.

Für die Partnersprachen Deutsch und Französisch sowie für die Muttersprache Französisch wird nach gesonderten Unterrichtsplänen gearbeitet, in den Fächern Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde, Naturwissenschaften werden die Curricula der frankophonen Partnerländer besonders berücksichtigt.

Diese Fächer werden auf Französisch unterrichtet.

Die Europäische Dimension kommt in der SESB in besonderem Maße, auch durch besondere Unterrichtsschwerpunkte und Projekte zum Tragen. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, ihren eigenen Standort, ihre Lebens- und Sichtweise in einen europäischen Bezugsrahmen zu stellen.

Ab Klasse 5 wird Englisch mit 5 Wochenstunden unterrichtet.

Die Judith-Kerr-Grundschule ist als Ganztagsgrundschule organisiert. Den Schülern wird ein warmes Mittagessen in der Kantine angeboten.

In den unterrichtsfreien Zeiten betreuen Erzieherinnen und Erzieher die Schülerinnen und Schüler bei vielfältigen, insbesondere musischen, sportlichen und handwerklichen Aktivitäten in beiden Sprachen.

Das Konzept des unterrichtsergänzenden Angebots ist Teil des Gesamtkonzepts in der SESB. Pädagogische Zielsetzungen werden gemeinsam abgestimmt. Das Konzept orientiert sich an der Zielsetzung des Ganztagsbetriebs an der Berliner Schule. Darüber hinaus verfolgen Erzieherinnen und Erzieher das Ziel integrierter Erziehung bilingualer und plurinationaler Gruppen und der Schaffung außerunterrichtlicher interkultureller Erlebnisse und Erfahrungen zur Ausprägung interkultureller Kompetenz. Die im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen im unterrichtsergänzenden Angebot vertieft und gefestigt werden.

Die Judith-Kerr-Grundschule ist eine eigenständige Europa-Schule und keiner Regelschule angegliedert. Als solche gilt für sie auch kein spezifisches Einzugsgebiet. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus verschiedenen Bezirken (siehe Anlage Statistik).

### **3. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse**

Zur Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse beteiligte sich die Schule an einer externen Untersuchung, der SEiS-Befragung Berlin 2005, der Selbstevaluation an Schulen, die von der Bertelsmann-Stiftung durchgeführt wurde. An dem Prozess der Datenerhebung wurden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft beteiligt. Als Erhebungsinstrumente wurden Fragebogen eingesetzt, die sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und Eltern richteten.

Die Untersuchung ist in fünf Basis-Dimensionen unterteilt:

- Dimension 1: Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Dimension 2: Lernen und Lehren
- Dimension 3: Führung und Management
- Dimension 4: Schulklima und Schulstruktur
- Dimension 5: Zufriedenheit

Der Interpretationsprozess der Daten, die seit Mitte März der Schule in vollständiger Form vorliegen, wurde erst angebahnt. Die Interpretation bedarf einer sorgfältigen Planung, die Analyse der Daten nimmt aufgrund der Komplexität und des Detaillierungsgrades sehr viel Zeit in Anspruch, so dass Rückschlüsse erst im Laufe des nach der Fertigstellung des Schulprogramms festgelegten Evaluationszeitraumes gezogen werden und in weitere Maßnahmen umgesetzt werden können.

Schulintern wurde bereits im Herbst 2004 seitens der Lehrerschaft eine Erhebung durch Fragebogen zu bestimmten Aspekten der unterrichtlichen Prozesse und der Kommunikation zwischen den in der Schule tätigen Pädagogen durchgeführt (siehe Anlage).

In den Bereichen der unterrichtlichen Prozesse betraf die Untersuchung hauptsächlich die Organisationsformen des Unterrichts in der Schule, die Auswahl der Unterrichtsmittel und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte in den Schullalltag. Die Erhebung über die Kommunikation bezog sich insbesondere auf die Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen/Lehrern und Erzieherinnen/Erziehern.

Die Ergebnisse der Fragebogen bildeten die Grundlage der Schulprogrammarbeit in verschiedenen Konferenzen und während zwei ganztägiger Studientage.

Die Vorschläge zur Optimierung der Unterrichtsführung und der kommunikativen Strukturen flossen in die Leitbilder und Handlungsziele des Schulprogramms ein.

Seitens der Elternschaft wurde ebenfalls in einem eigenen Studientag ein Elternfragebogen erarbeitet, der an alle Eltern verteilt und von 241 Familien beantwortet wurde.

Die Auswertung wurde von der Elternschaft übernommen.

Die Ergebnisse wurden in gemeinsamen Sitzungen der Schulleitung mit den Elternbeauftragten analysiert und Rückschlüsse gezogen. Maßnahmen, die sich aus diversen Schlussfolgerungen ableiten ließen, wurden ebenfalls im Kapitel

– Pädagogische Leitideen der Schule, Leitbilder, Handlungsziele – berücksichtigt.